

Magen 7/8 95
 Liebe Theodor!

Ich war nicht unwohl, wie Du es durch Deinen Brief
 annahmst, vielmehr war ich in der That sehr gut. Ich
 bei meinem Symptom und der Ausdauer, die Du mir
 beistehst, von der Du die größte Theil der h. Arbeit hast
 ein Briefschiff zu stehen ist. Ich bin nicht in der Lage
 Umständen keine Zeit für eine Correspondenz zu haben
 kann jedoch Dir mit Wohlgefallen. Meine
 Gedanken in Deinen Briefen concurren sie so an-
 gleichsam mit auf mein Werk in der Vollendung
 des Guten, ich bin mir gewiss, dass ich mich nicht
 an der Ton in der Deine Dein letzter Brief
 in dem Sinne wie Du es wünscht, einig sein.
 Offen gestanden ist mir Alles in der That egal, nur
 nicht meine Ruhe, für die ich sehr einge-
 Deine Arbeit in Deiner Arbeit ist die auf meine Arbeit
 von oben mit zu stehen, da ich auf Deinen und
 der notwendigen Geist mit mir steht. Die letzten
 Arbeit, die ich so sehr lieb und mir zu stehen,
 nach mein Freund David, der einen langen Brief
 hat mit, da er Dir mit der Zeit, ein Oathel
 von Dir angefertigt. Große und ist in der

Monch anfangs Zeit herlos konnte. Mein Werk
der Mannheimer Oetne für Gastfreundschaft angestrichen
fühlte mich aber gar nicht ein. Ich brauche nur noch
großen Lärm od. Politik in puncto der Aufführung.
Wie mir nun sehr lieb ist die Rolle des Hermann
zu danken dir Herr Major v. Vignau befehlt.
v. Vignau heisst vor Berlin am 27. Sept. 7. Ich
habe eine reizende Abend der Lärm. Heute ver-
lebt in einen waffentragenden Krieger.
Vorher meiner Lieder in ihm gesprochen. Er freut
sich ganz besonders, daß du einen so hochgeachteten
u. liebenswürdigen Mann als Vorpresidenten in Mann-
heim wirst. Gewiß werden auch deine Fähigkeiten
zu Thun wissen. Und Glück auf!
Viele Grüße!

Morgen 7. August 1895





1895

Wien 17/1

Wien 8/2

Wien 3/3

Pechholzberg 5/4

Matzen 24/4

Matzen 21/6

Matzen 17/2